

## □ Die Hauptvorsitzende

Zum achten und damit zum letzten Mal berichte ich über die wesentlichen Aktivitäten des Hauptvereins im abgelaufenen Jahr. Ich nehme dies zum Anlass, Ihnen allen für die viele ehrenamtliche Arbeit zum Wohle unserer schönen Eifel und des Eifelvereins herzlich zu danken. Danksagen möchte ich Ihnen aber auch dafür, dass Sie mich in meiner achtjährigen Amtszeit stets unterstützt und mir die Treue gehalten haben, auch in Zeiten, in denen der Hauptverein von unseren Ortsgruppen einiges an Loyalität und Solidarität abverlangt hat, so z.B. bei den Themen „Abgabe der Immobilien Jugendferienheim und Niederburg“ oder „Hauptwanderwege 2.0“.

Rückblickend kann ich nur feststellen, dass es für mich eine Erfüllung war, das höchste Amt im Eifelverein über so viele Jahre ausüben zu dürfen, verbunden mit zahllosen freundschaftlichen Begegnungen innerhalb und außerhalb unseres Vereins. In meinem Dank zum Abschied schließe ich auch unseren Hauptgeschäftsführer Manfred Rippinger sowie die Mitarbeiterinnen der Hauptgeschäftsstelle in Düren, Frau Arslan, Frau Empt und Frau Joopen, ein, ohne deren professionelle Unterstützung das Ehrenamt einer Hauptvorsitzenden nicht möglich wäre.

So bleibt mir sozusagen als eine meiner letzten „Amtshandlungen“ Ihnen in Kurzform den Tätigkeitsbericht 2018 zu präsentieren.

### **Vorbereitung der Vorstandswahlen 2019**

Im Sommer 2018 hatte ich meinen Vorstandskollegen mitgeteilt, nicht mehr für eine weitere Amtsperiode zu kandidieren. So war ich – wie diejenigen meiner Vorstandskollegen, die ebenfalls ihr Ausscheiden zum Mai 2019 bekannt gegeben hatten – in der Pflicht, einen Nachfolger zu suchen. Im Laufe des Jahres 2018 führte ich zunächst entsprechende Gespräche mit meinen Stellvertretern, die jedoch aus nachvollziehbaren Gründen eine Kandidatur für das Amt des Hauptvorsitzenden ablehnten. Die weitere Suche lenkte mein Augenmerk auf eine Persönlichkeit, die mir von unserem Beisitzer, dem Dürener Bürgermeister Paul Larue, empfohlen wurde. Es handelt sich um Herrn Rolf Seel aus Kreuzau. Nach einem ausführlichen Sondierungsgespräch erklärte sich Herr Seel bereit, für das Amt des Hauptvorsitzenden zu kandidieren. Herr Seel (Jahrgang 1953) ist von Beruf Diplom Verwaltungswirt, war von 1983 bis Mitte 1995 als Sportreferent bei der Stadt Düren tätig und von Mitte 1995 bis Mai 2017 Abgeordneter des Landtages von Nordrhein-Westfalen. Hier übte er u.a. die Funktionen als Vorsitzender des Haushaltskontrollausschusses sowie Mitglied im Sportausschuss und im Finanz- und Europaausschuss aus. Herr Seel vertrat 22 Jahre lang die Interessen der Bürger und Bürgerinnen in den Wahlkreisen Düren und Euskirchen. Dabei lagen ihm besonders die Bildungs- und Kulturpolitik sowie die Einrichtung des Nationalparks Eifel am Herzen. Umfangreiche Erfahrungen und Kenntnisse im Vereinsleben sammelte Herr Seel sowohl während seiner beruflichen Tätigkeiten im Sportbereich als auch privat als engagierter Musiker im Musikverein Erika Drove e.V., dem er seit über 50 Jahren angehört.

Ich persönlich – und dies ist auch die Auffassung unseres Hauptvorstandes – bin der Meinung, dass Herr Seel die idealen Voraussetzungen für das Amt des Hauptvorsitzenden besitzt, die sich auf unseren Eifelverein positiv auswirken werden.

Ebenso freue ich mich über eine geregelte Nachfolge bei meinen mit mir zum 25. Mai 2019 ausscheidenden Vorstandsmitgliedern Anita Kruppert (Hauptschatzmeisterin), Helmut Kreuzkamp (stellv. Hauptschatzmeister) und Hans-Eberhard Peters (Hauptmedienwart). So bewirbt sich Herr Uwe Willner um das Amt des Hauptschatzmeisters. Er ist seit 2013 Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Düren und stellv. Vorsitzenden vom Verein Heinrich-Böll-Haus Langenbroich e.V. Um die zukünftige Medi-

enarbeit des Hauptvereins kümmern will sich Frau Jutta Westphal, Wanderbloggerin und Wanderführerin der OG Düsseldorf. Unterstützen möchte sie Frau Elke Bitzer, ebenfalls Wanderbloggerin und passionierte Wanderin, die neu als stellv. Hauptmedienwartin kandidiert.

Glücklich bin ich auch über die Bereitschaft von zwei neuen Kandidaten, einen Teil der vielfältigen Aufgaben unseres Hauptkulturwartes Wolfgang Schmid zu übernehmen. Herr Stefan Brosowski, Studienrat am Prümer Gymnasium, und Rudolf Weitz, Architekt in Düren, bewerben sich um das Amt des stellv. Hauptkulturwartes Süd bzw. Nord. Schließlich hat sich auch ein Kandidat zur Entlastung unseres Hauptwegewartes Süd Robert Eckert gefunden. Es handelt sich um Herrn Dr. Karl-Heinz Fellmann, der als stellv. Hauptwegewart Süd kandidiert. Die Besetzung des Amtes des stellv. Hauptschatzmeisters ist in Arbeit und wird in Kürze bekanntgegeben.

Zusammenfassend darf ich feststellen, dass wir mit diesen neuen – in Verbindung mit den sich zur Wiederwahl stellenden – Vorstandskandidaten eine „gute Mannschaft“ haben werden, um unseren Eifelverein auf die Herausforderungen der Zukunft gut vorzubereiten.

### **Projekt: Eifelverein 2030**

Die im letzten Jahresberichte dargestellte strategische Neuausrichtung der Politik des Hauptvereins konnte in 2018 wie folgt operativ umgesetzt werden:

#### Sektor: Aus- und Fortbildung

Im Berichtsjahr fanden statt:

- zwei zertifizierte Wanderführer-Ausbildungen nach dem Rahmenplan des Deutschen Wanderverbandes
- zwei Fortbildungsveranstaltungen für die ZNL-Wanderführer,
- sechs Tagungen für unsere Fachwarte (Jugend, Medien, Wandern, Kultur und Naturschutz)
- zwei Workshops für Wegewarte
- ein Presseseminar
- ein Einführungskurs in die Wanderführer-Ausbildung

#### Sektor: Öffentlichkeitsarbeit

In Ausführung der Ergebnisse des Arbeitskreises „Öffentlichkeitsarbeit“ sind im Bereich der Printmedien folgende Produkte erstellt worden:

- Neuauflage des Imageflyers „Wo die Eifel am schönsten ist, zeigt Ihnen der Eifelverein“
- Broschüre „Verkehrssicherungspflicht auf Wanderwegen“
- Beitrag „Was geschieht mit meinen 19 € Mitgliedsbeitrag?“
- Auftakt der Serie „Flyer Hauptwanderwege“. Unser Hauptmedienwart Hans-Eberhard Peters hat es sich zur Aufgabe gemacht, unsere 17 Hauptwanderwege in Wort und Bild mittels ansprechender Werbeflyer besser bekannt zu machen. Flankierend hierzu ist die Herausgabe einer neuen Übersichtskarte über alle Hauptwanderwege in Angriff genommen worden, die 2019 erscheinen soll.

#### Sektor: Organisation

- Zur Beleuchtung aller Arbeitsebenen im Eifelverein, von den Jugendgruppen über die Orts- und Bezirksgruppen bis zum Hauptverein, mit dem Ziel, den Ist-Zustand zu analysieren um Potentiale für eine effizientere Organisationsstruktur zu erhalten, sind im ersten Schritt erstmalig die *Tätigkeitsmerkmale* des Hauptvereins und der Ortsgruppen dokumentiert worden. Entstanden ist ein Leitfaden für die Funktionsträger im Eifelverein, welcher Anfang 2019 in Druck gehen wird.

- Die Effizienzprüfung der *Bezirksgruppen (BG)* ist abgeschlossen. Von den 13 schriftlich kontaktierten BG mittels eines detaillierten Fragebogens halten 10 ein Weiterbestehen für erforderlich.
- Die Effizienzprüfung der *Hauptgeschäftsstelle* mit dem Ziel, weitere personalintensive Arbeitsschritte zu automatisieren (Stichworte: dezentrale Mitgliederverwaltung, Online-Banking), um die dadurch möglicherweise freizusetzenden Personalkapazitäten für eine intensivere Betreuung der Ortsgruppen zu nutzen, ist in 2018 in zwei Schritten erfolgt. Zunächst fand im Februar 2018 eine interne Prüfung durch zwei Mitglieder des Arbeitskreises „Organisation“ statt, sozusagen als Auftakt für weitere Untersuchungen. Die daraus resultierten Erkenntnisse dienten dann im Herbst 2018 als Basis für eine wissenschaftliche Analyse. Dank der Unterstützung der RWTH Aachen, Lehrstuhl Organisation, konnte eine BWL-Masterstudentin gewonnen werden, um eine Masterarbeit über die Prozessorientierung und Prozessoptimierung in der Hauptgeschäftsstelle zu schreiben. Die Untersuchungen werden im Frühjahr 2019 abgeschlossen sein und man darf auf die Ergebnisse gespannt sein.

### **Aktion „MITwandern in der Eifel“**

Die Gemeinschaftsaktion des Eifelvereins (Hauptverein) und der Eifel Tourismus GmbH (ET), Prüm, unter dem Motto „MITeinander wandern in der Eifel“ ist auch in 2018 fortgeführt worden. Hierzu sind alle Wanderwarte des Eifelvereins zu zwei Informationstreffen eingeladen worden.

Das Projekt bietet die Möglichkeit, Wanderungen unserer Ortsgruppen in den touristischen Medien kostenfrei zu bewerben und dadurch neue Mitglieder zu gewinnen. In nahezu allen Rundschreiben ist dafür geworben worden, leider noch nicht mit dem erhofften Erfolg. Ich bitte erneut alle unsere Ortsgruppen, sich mit der zuständigen lokalen Tourismusorganisation in Verbindung zu setzen, um sowohl die Inhalte als auch die Termine der betreffenden Rundwanderangebote abzustimmen. Formulare und weitere Informationen stehen auf der Homepage des Hauptvereins unter „Aktuelles“.

### **Werbeflyer für die Ortsgruppen**

Der Eifelverein e.V. (Hauptverein) bietet seinen Ortsgruppen den Service an, kostenfrei eigene Werbeflyer herzustellen. Hierfür sind nur ein Internetzugang und ein wenig technischer Sachverstand erforderlich. Alle damit verbundenen Kosten trägt der Hauptverein. Mit nur wenigen Klicks und geringem Aufwand lässt sich ein ansprechender und auf die eigenen Bedingungen zugeschnittener Flyer erzeugen, der trotz individuellen Gestaltungsmöglichkeiten die Zugehörigkeit zur großen Eifelvereinsfamilie widerspiegelt. Die Anleitung und weitere Informationen findet man auf der Homepage des Hauptvereins unter „Vereinsinfos/Flyer“.

### **Sonderförderung von OG-Projekten**

In 2018 ist erstmalig ein Budget für gemeinnützig anerkannte Projekte unserer Ortsgruppen bereitgestellt worden. Trotz entsprechender Bewerbung ist davon im Berichtsjahr nur wenig Gebrauch gemacht worden. Deshalb sei an dieser Stelle nochmals auf den lukrativen Service des Hauptvereins hingewiesen. Infos erteilt gerne die Hauptgeschäftsstelle.

### **Dies und das**

Aus der Fülle der übrigen Aktivitäten im Hauptverein möchte ich besonders auf folgende hinweisen:

## Datenschutz

Aus bekanntem Anlass hat sich auch der Hauptverein verpflichtet gefühlt, allgemeine Empfehlungen zum Datenschutz auszuarbeiten als Angebot an seine Ortsgruppen, diese bei der Umsetzung der DSGVO zu beachten. Die bereitgestellte Muster-Datenschutzerklärung mit Beispielen als Nachweis für Verarbeitungstätigkeiten sowie ausführliche Informationen zum Thema „Recht am Bild“ sind allen Ortsgruppen digital und zur freien Verfügung zugestellt worden. Ebenfalls sind in diesem Zusammenhang die Teilnehmerlisten für Tages- und Ferienwanderungen an die neuen Erfordernisse des Datenschutzes angepasst worden.

## Ortsgruppen-Manager

Zur Stabilisierung der Mitgliederentwicklung in unserem Verein ist als Pilotprojekt die Stelle eines Ortsgruppen-Managers eingerichtet worden, und zwar aus Kostengründen zunächst auf der Basis eines Mini-Job-Arbeitsverhältnisses. Im Berichtsjahr konnten erste und gute Erfahrungen mit diesem neuen Angebot des Hauptvereins für seine Ortsgruppen gesammelt werden (siehe eigener Beitrag auf S. xxxx) und der Vorstand hat in 2018 beschlossen, dieses Pilotprojekt bis Ende 2019 fortzuführen. Der OG-Manager soll mit Unterstützung der Hauptgeschäftsstelle in der derzeitigen Konstellation vorrangig gefährdete Ortsgruppen beraten und im Rahmen seiner Möglichkeiten Ansprechpartner für intakte Ortsgruppen sein. Diese Funktionen werden von Robert Eckert, zugleich Hauptwegewart Süd, wahrgenommen. Die nicht zu vergessende und sehr wünschenswerte Aufgabe eines OG-Managers, neue Ortsgruppen zu gründen, dürfte allerdings während des Pilotprojektes kaum möglich sein. Dies kann erst im Rahmen einer hauptamtlichen Stelle realisiert werden.

Ich möchte meinen letzten Jahresbericht nicht schließen, ohne unseren Funktions-trägern auf Orts-, Bezirks- und Hauptvereinsebene nochmals ein „Vergelt´s Gott“ und ein herzliches „Frisch auf“ zuzurufen.

*Mathilde Weinandy*

## □ Der Hauptjugendwart

Wieder ist ein ereignisreiches Jahr vergangen. Ein Jahr in dem im Eifelverein und in der Wanderjugend viel passiert ist. Wie im vorausgegangenen Jahr habe ich wieder viele großartige Berichte aus den Ortsgruppen erhalten, die von vielen schönen Veranstaltungen und dem Tatendrang der Jugend und denen, die Jugendarbeit leisten, zeugen. Besonders hat es mich gefreut dieses Jahr zweimal eingeladen gewesen zu sein.

Zuerst sei hier die Jugendarbeit in der Ortsgruppe Roetgen genannt, bei der ich im April zum 50-jährigen Jubiläum der deutsch-französischen Freundschaft anreisen durfte. Im Rahmen eines großen Festaktes mit Geschichten aus der älteren und jüngeren Vergangenheit wurde hier gezeigt was internationale Freundschaften bedeuten und zu was für einem starken Band diese bei guter Pflege werden können. Wie ich dem Blog der Jugendgruppe entnehmen durfte, kann man sich hier wohl schon auf neue Geschichten freuen. Ich gratuliere noch einmal zu diesem eindrucksvollen Jubiläum. Die zweite Einladung habe ich aus der Ortsgruppe Nideggen erhalten, die sich in Ihrer Ferienfreizeit an ein schwieriges Thema gewagt hat. Drei Tage lang erfuhren die Kinder und Jugendlichen was es in der Zeit des Nationalsozialismus bedeutete jüdisch zu sein und welche Spiele und Freizeitbeschäftigungen damals Gleichaltrige hatten. Besonders lehrreich war hier bestimmt das Gespräch mit einer

Zeitzeugin. Bei der Abschlussveranstaltung durfte ich dann bezeugen wie begeistert die Teilnehmenden von diesem Angebot waren. Für mich wirkte es so als wäre genau der richtige Nerv getroffen worden. Alle Teilnehmenden hatten gute Laune, die nur durch das Ende der Freizeit etwas gehemmt wurde. Honoriert wurde diese großartige Aktion, für die Jugendwartin Rabea Assenmacher, durch den Landesjugendring mit Teilnahme an einer Delegationsreise nach Israel.

Wie die letzten Jahre auch, besuchten Jugendgruppen des Eifelvereins wieder die Großveranstaltungen der Wanderjugend. Diese waren das Tanztreffen in Bad Driburg unter dem Motto „Großstadtdisko“, das Pfingsttreffen in Olpe, welches galaktischen Spaß mit dem Thema „Weltall“ bot und das Kindertreffen in Hachen, bei welchem Sport, Spiel und Spaß im Vordergrund steht. Beim Kindertreffen kamen die meisten Teilnehmenden aus der Eifel wobei die OG Steffeln hier die größte Gruppe mitbrachte. Beim Pfingsttreffen kam mit der OG Rheinbach sogar die größte Gruppe der Veranstaltung aus der Eifel. Auch hier möchte ich mich bei allen bedanken, die diese Fahrten möglich machen. Natürlich aber auch bei allen die Jugendarbeit leisten, allen die spannende, lustige, Aktion reiche, entspannende, nachmittags- oder wochenendfüllende Kinder- und Jugendfreizeiten anbieten und ermöglichen. IHR SEID KLASSE!

In meinem zweiten Jahr als Hauptjugendwart, hatte ich die Möglichkeit noch tiefer in das Amt hineinzuschauen und mich mit dieser Position zu identifizieren. Umso mehr freue ich mich auf das Jahr 2019, denn für die Jugendarbeit im nächsten Jahr arbeite ich bereits seit Ende letzten Jahres mit dem Naturpark Eifel daran, ein Trekkingnetzwerk zu errichten. Ich bin jetzt schon gespannt was sich daraus entwickeln wird und denke, dass wir damit einen großen Schritt machen, die Eifel noch attraktiver werden zu lassen. Bedanken möchte ich mich auch bei allen, die zu Delegiertenversammlungen, ob nun auf Bundes- oder Landesebene, fahren. Besonders möchte ich mich an dieser Stelle bei Michael Kaminski bedanken, der lange Jahre im Bundesvorstand der Wanderjugend saß und nun zur Seite tritt, um Anderen die Chance zu geben für Jugendarbeit in der Wanderjugend bundesweit einzustehen.

Ich freue mich jetzt schon auf die Berichte aus dem kommenden Jahr. Thematisch werden wir in der Eifel unser Präventionsprojekt Fair.Stark.Miteinander wieder etwas in den Mittelpunkt stellen. Auch freue ich mich über Anregungen und Lehrgangswünsche um unser Programm aus der Eifel, für die Eifel, zu füllen.

*Daniel Kaminski*

## ☐ Der Hauptwanderwart

Im zurückliegenden Jahr war das Wandern wieder die zentrale Aktivität in unseren Ortsgruppen. Zum Jahreswechsel treffen die Jahresprogramme aus der ganzen Eifel ein und schon alleine das Durchblättern macht eine Menge Lust, bei den unterschiedlichsten Touren dabei zu sein.

## **Statistik**

Jedes Jahr fragt der Deutsche Wanderverband bei den Gebietsvereinen die Zahlen der durchgeführten Touren und Veranstaltungen ab. Diese Abfrage reicht der Eifelverein an seine Ortsgruppen weiter und stellt daraus seinen Beitrag zusammen. In diesem Jahr habe ich mich erstmals einer Internetabfrage bedient, die es den Teilnehmern ermöglichte, die Zahlen direkt ohne Übersendung eines Vordruckes zu melden. Das spart den Ortsgruppen Portokosten und als Hauptwanderwart habe ich davon profitiert, die Zahlen direkt in Listenform zu erhalten. Danke an dieser Stelle

allen, die von der Eingabemöglichkeit per Internetabfrage Gebrauch gemacht haben. Ich hoffe, dass kommendes Jahr noch mehr dabei mitmachen.

Nach den vorliegenden Zahlen wurden von unseren Ortsgruppen insgesamt 4.696 Wanderungen durchgeführt, an denen 77.803 Personen teilgenommen haben. Dabei wurden 146.717 Kilometer zurückgelegt. Der Anteil der mittellangen Wanderungen hält sich in etwa die Waage mit den Tagestouren. Auch die Bandbreite der angebotenen Aktivitäten kann sich sehen lassen. Das alles darzustellen, würde aber das Format dieses Berichtes sprengen.

### **Wanderwartetagung 2018**

Im zurückliegenden Jahr habe ich mich mit den Wanderwartinnen und Wanderwarten unseres Vereins in Rheinbach getroffen. Am 26. Mai 2018 haben wir uns ausgetauscht. Nach den erhaltenen Rückmeldungen haben wir damit ein bestehendes Bedürfnis nach Vernetzung und Information bedient. Das betrifft sicher die Zahlen zur Jahreswanderstatistik. Es war auch eine Gelegenheit, Möglichkeiten aufzuzeigen, die unseren Aktiven offen stehen. Hierzu gehört die Ausbildung zur Wanderführerin bzw. zum Wanderführer wie auch die Möglichkeit, die Wanderungen in der Aktion MITeinander wandern im Internet im Portal Eifelsteig.de zu bewerben.

### **Ausbildung**

Gut ausgebildete Wanderführerinnen und Wanderführer sind – davon bin ich fest überzeugt – der Schlüssel zu Attraktivitätssteigerung des Eifelvereins. Das ist kein Prozess, der von heute auf morgen wirkt. Aber es ist logisch, dass Menschen, die Ihre Begeisterung für das Wandern anderen vermitteln, auf diese im besten Sinne ansteckend wirken.

Im Jahr 2018 haben wir seitens des Eifelvereins zwei sogenannte Kompaktlehrgänge zur Ausbildung zum Wanderführer bzw. zur Wanderführerin im Deutschen Wanderverband angeboten. Gleichzeitig erwarben die Absolventinnen und Absolventen die Qualifikation als Zertifizierte Natur- und Landschaftsführer bzw. -führerin, ZNL abgekürzt. Auch der Ausweis als European Walk Leader nach dem Europäischen Wanderverband konnte mit ausgehändigt werden. Das Jugendgästehaus in Mayen des Deutschen Jugendherbergswerks ist eine hervorragende Tagungsstätte für diese Lehrgänge. Dies betrifft sowohl das Haus an sich wie auch seine wundervolle Lage als Ausgangspunkt für Lehrwanderungen. Insgesamt 38 Personen haben wir im vergangenen Jahr ausgebildet. Wir, das ist ein Team von wirklich engagierten Dozentinnen und Dozenten, die sich mit viel Herzblut einsetzen. Die Nachfrage ist ungebrochen und ich freue mich, dass wir uns die Termine für die Wanderführerlehrgänge bis zum Jahr 2022 reservieren konnten.

Der Eifelverein lässt es sich nicht nehmen, die Ausbildung seiner Mitglieder auch finanziell zu unterstützen. Wenn noch die jeweiligen Ortsgruppen selbst ihre auszubildenden Wanderführerinnen und Wanderführer ein wenig – auch finanziell – fördern, können die Kosten kein Argument mehr sein, das gegen die Ausbildung spricht. Ich freue mich auf jeden Fall bei unseren kommenden Lehrgängen noch viele Menschen kennen zu lernen und ausbilden zu dürfen.

### **Fortbildung**

Eine Ausbildung machen, das ist eine Sache. Doch auch Fortbildung ist wichtig. Das gilt zunächst für die Zertifizierten Natur- und Landschaftsführer. Sie müssen sich mit jährlich sechs Stunden fortbilden, um diese Qualifikation zu erhalten. Auch wir im Eifelverein bieten geeignete Seminare an. So haben wir im Jahr 2018 zwei Seminare durchgeführt. Forstwirtschaft in der Nordeifel war das Thema des Seminars im März.

Unser Hauptnaturschutzwart Nord, Robert Jansen, vermittelte einen Einblick in die Arbeit des Forstbetriebs sowohl im theoretischen Teil wie auch bei der Exkursion in den nahen Wald bei frischem Neuschnee.

Geologie war der Schwerpunkt der Fortbildung im August 2018. Der Laacher See und die Felsenkeller von Mendig luden zu einer spannenden und lehrreichen Exkursion unter der Leitung von Winfried Sander ein. Gemeinsam mit dem Geologen Dr. Volker Reppke wurde viel Wissenswertes über den Vulkanismus in der Eifel vermittelt. Der Bedarf an Fortbildungen ist im Eifelverein offenbar riesig groß und es muss sich zeigen, wie wir diesen Bedarf in der Zukunft decken können.

### **Ausblicke**

Zwei Wanderführerlehrgänge sind wieder in 2019 vorgesehen. Der erste im März war schnell ausgebucht und hat mittlerweile stattgefunden; auch für den Lehrgang im Oktober gibt es eine große Nachfrage. Ich bin – das gebe ich gerne zu – schon recht stolz darauf, dass die Resonanz hier so groß ist. Und ich glaube, dass ich diesen Stolz mit meinem Stellvertreter, Wilhelm Hermsen, teile. Es macht uns beiden wirklich Spaß, hier etwas für den Eifelverein zu bewirken.

Beim Schreiben dieses Jahresberichts haben wir bereits unsere erste Fortbildung für Wanderführende mit dem Thema Wetterkunde abgeschlossen. Auch die Fortbildung im August ist bereits ausgebucht. Hier wird es die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an die Ahr führen. Wegen des großen Bedarfs prüfen wir gerade, ob wir noch ein drittes Seminar in diesem Jahr einschieben können. Selbst für das Jahr 2020 haben wir schon mit den ersten Vorbereitungen für Wanderführerfortbildungen begonnen. Wie sich das Fortbildungsgeschehen weiterentwickeln wird, müssen wir nun genau beobachten und auch steuern. Das fängt damit an, dass der Deutsche Wanderverband einige Neuerungen auf den Weg gebracht hat, die die Aus- und Fortbildung der Wanderführerinnen und Wanderführer betrifft. Hierzu gehört eine befristete Gültigkeit des Wanderführerzertifikates. Damit verbunden ist eine Verpflichtung zur Fortbildung, um dieses Zertifikat zu behalten. Das bedeutet auch für uns im Eifelverein neue Herausforderungen.

Mit zwei Wanderführerlehrgängen im Jahr steigt natürlich auch der Bedarf an geeigneten Fortbildungen. Und so ist es absehbar, dass zwei bis drei Fortbildungsveranstaltungen im Jahr schwer ausreichen würden. Seine Grenze findet das mit der zur Verfügung stehenden Zeit als ehrenamtlich Tätiger. Hier werden wir nach Menschen suchen müssen, die bereit und in der Lage sind, sich im Aus- und Fortbildungsgeschehen einzubringen. Wer mitmachen möchte, spreche mich doch bitte an.

### **Danke**

Ein erster Dank gilt zunächst allen, die diesen Bericht bis hierhin gelesen haben. Doch einer ganzen Reihe Menschen gilt mein herzlicher Dank und Vergelt's Gott. Ohne das Team unserer Hauptgeschäftsstelle wäre das alles alleine aus ehrenamtlicher Kraft gar nicht möglich. Auch den Unterstützern bei der Aus- und Fortbildung bin ich zu Dank verpflichtet. Sehr dankbar bin ich, mit Wilhelm Hermsen einen Stellvertreter an meiner Seite zu haben, der ungeheuer viel – meist im Hintergrund – leistet. Wir beide machen das mit Begeisterung und ich hoffe, dass vieles von unserer Begeisterung auf möglichst viele Menschen überspringt.

*„Wo ein Begeisterter steht, ist der Gipfel der Welt“, hat Joseph von Eichendorff einmal gesagt....*

*Arno Kaminski*

## □ Der Hauptwegewart Süd

Das Projekt HWW2.0 des Eifelvereins war auch im vergangenen Jahr im Fokus. Man ist zwar weitestgehend zum Abschluss der Neumarkierungen gekommen, musste aber nach wie vor diverse Lücken schließen. Um die angestrebte Markierungsqualität zu gewährleisten, wurden im Frühjahr 2018 zwei Workshops mit guter Beteiligung unserer Ortsgruppen-Wegewarte durchgeführt, die noch einmal in Theorie und Praxis das zeitgemäße Markieren von Wanderwegen behandelten.

In punkto Wegearbeit war das vergangene Jahr aber auch von dem unvermittelten Ausscheiden des Hauptwegewarts Süd (für die Bezirke Cochem-Zell, Mayen-Koblenz und Vulkaneifel) als auch des Bezirkswegewarts für den Bereich Cochem-Zell geprägt. Diese abrupte Art des Ausscheidens der bis dahin Verantwortlichen ohne jegliche geregelte Übergabe ihrer Aufgaben hat zu vielen verschleppten Sachverhalten geführt, die in mühseliger Kleinarbeit aufgearbeitet werden mussten, und zum Teil noch in Zukunft aufzuarbeiten sind.

Umso mehr freut es mich, dass sich für die Betreuung unserer Hauptwanderwege im Süden gute personelle Lösungen anbahnen, wenn sich beispielsweise Dr. Karl-Heinz Fellmann zur Wahl des stellvertretenden Hauptwegewarts Süd stellt. Auch für die vakante Position des Bezirkswegewarts Cochem-Zell gibt es einen Kandidaten, den ich hoffentlich in Kürze den Ortsgruppen im benannten Bezirk vorstellen kann, um letztendlich die entstandene personelle Lücke wieder zu schließen.

Der Hauptverein hat in jüngster Vergangenheit aus meiner subjektiven Sicht einen beachtlichen, positiven Schritt nach vorne getan, wenn es um die Thematik der Außerdarstellung geht. Mit der Herausgabe von Flyern für unsere Hauptwanderwege sowie einer tollen Übersichtskarte aller Hauptwanderwege hat man viel positives Feedback bewirkt, wenn man beispielsweise die Rückmeldungen von Touristikern erhält. Bleibt zu wünschen, dass dieses positive Echo, Wanderer auch dazu animiert sich irgendwann dem Eifelverein anzuschließen.

Mit der Überarbeitung unserer Wanderkarte Nr. 9 – „Das Ahrtal“ ist eine weitere umfassende Aufgabe meiner Tätigkeit genannt. Bei dem sogenannten Kick-off-Meeting anlässlich der Neuauflage wurde in gemeinsamer Runde der Teilnehmer (Ortsgruppen, Touristiker, kommunale Vertreter) das Ziel ausgesprochen, nur noch gut markierte, gepflegte Wanderwege aufzunehmen. Die dazugehörige Koordination wurde von mir übernommen. Von daher kann jetzt schon festgehalten werden, dass diese Karte ihr Gesicht hinsichtlich abgebildeter Wanderwege verändern wird. Das Engagement unserer ansässigen Ortsgruppen ist hierbei lobenswert hervorzuheben. Viele haben sich daran gemacht Wege neu zu markieren oder auch Wege neu anzulegen. Gleichzeitig gab es hier auch eine „Flurbereinigung“, wenn man unter qualitativen Aspekten alte Wege aufgab. Diesen ehrenamtlichen Einsatz unserer Ortsgruppen würdigt auch der Kreis Ahrweiler, der mir den Zuschlag dafür erteilt hat, mit einem Artikel über die Neuauflage der Wanderkarte Nr. 9 und damit verbundener Aktivitäten im kommenden Heimatjahrbuch des Kreises zu berichten. Damit haben wir auch eine weitere Möglichkeit für unsere Ortsgruppen die Werbetrommel zu rühren.

Routinemäßig wurden notwendige Umverlegungen von Wanderwegen, Materialbestellungen u. ä. behandelt, auf das jetzt nicht weiter im Detail eingegangen werden soll.

In punkto Wegearbeit bedanke ich mich für die konstruktive und pragmatische Zusammenarbeit bei allen Ortsgruppen- und Bezirkswegewarten, die das Groß an Wegearbeit vor Ort leisten. Selbiges gilt für Ria Borchardt und Wolfgang Müller im Norden. Auch das Teamwork mit der Hauptgeschäftsstelle soll nicht unerwähnt blei-



ben, wenn es darum geht Probleme in der Wegearbeit gemeinsam anzugehen und auch zu lösen. Danke an das gesamte Team um Manfred Rippinger.

*Robert Eckert*

## □ Der Hauptwegewart Nord

Die Markierungsarbeiten vor Ort im Rahmen von HWW2.0, seit 1898 dem Beginn der Wegemarkierungen in der Eifel und Einführung von Keil und Dreieck als Markierungszeichen Anfang der 1930er-Jahre, sicher eine der größten, umfangreichsten und damit arbeitsintensivsten Reformen im Wegewesen, wurden in der NRW-Eifel in 2018 weitestgehend abgeschlossen. Zwecks Sicherstellung der angestrebten und notwendigen hohen Qualität insbes. auch bei den abschließenden Arbeiten fanden 4 Workshops mit insgesamt 72 Wegewarten im Frühjahr 2018 statt. Gemeinsam erarbeitete man noch mal alle Feinheiten der Markierung besonders gründlich zunächst in Theorie, dann an einem Modell, gefolgt auf einem Übungsplatz und anschließend am Original auf einer Teilstrecke eines markierten Wanderweges. Vorgeschaltet hatte der Hauptverein eine Informationsveranstaltung in Vogelsang, für die OG-Vorsitzenden, die für die Betreuung der Hauptwanderwege vor Ort organisatorisch verantwortlich sind. Im Anschluss konnten die Vorsitzenden auf Kosten des Hauptvereins wahlweise eine der beiden Ausstellungen – „*Wildnis(t)räume*“ oder „*Bestimmung Herrenmensch*“ - auf Vogelsang besichtigen. Den intensiven Informationsveranstaltungen folgten eine Reihe von Ortsbesichtigungen sowie individuelle Einweisungen einiger Wegewarte vor Ort.

Alle Hauptwanderwege werden auf der Homepage des Hauptvereins und im Eifel-PfadFinder hervorragend dargestellt. Die Tracks und Beschreibungen sind für jedermann kostenlos nutzbar. Die derzeit kurz vor der Fertigstellung stehenden Flyer für alle Hauptwanderwege runden die Qualitätsoffensive ab. Noch nie, so kann man wohl eindeutig sagen, wurden unsere Hauptwanderwege so eindrucksvoll und animierend in der Öffentlichkeit dargestellt. Eine tolle Außenwirkung, die ganz sicher auf unseren gesamten Verein ausstrahlt. Dafür, d.h. für Aufbereitung und Präsentation in den Medien, an Hauptmedienwart Hans-Eberhard Peters und seiner unermüdlichen Zuarbeiterin, meiner Vertreterin Ria Borchardt, meine größte Anerkennung und ein großes „Dankeschön“.

Die Mitarbeit im Lenkungskreis des Projektes „*Eifelschleifen und Eifelspuren*“, dem neuen örtlichen Wanderwegenetz im gesamten Kreis Euskirchen, beinhaltete etliche spezielle Beratungen aber auch die Teilnahme an den Sitzungen des gesamten Lenkungskreises. Da die Markierungsarbeiten weitestgehend abgeschlossen sind, stehen derzeit die Abstimmungen zu den Neuauflagen der Wanderkarten und abschließende Fragen zum zukünftigen Management an.

Die Zusammenarbeit mit den Touristikern, Forst und Kommunen und in deren Folge die Teilnahme an verschiedenen Besprechungen, Infoveranstaltungen, Abstimmungstreffen usw. mit Themen zur unmittelbaren Wegearbeit gehörten zwar auch 2018 zum laufenden Alltagsgeschäft, sind aber trotzdem nicht minder wichtig.

Wie immer zu erwähnen sind noch die Aufgaben, die sich regelmäßig und somit über die Jahre hin wiederholen, so die Bearbeitung von Anfragen, Beschwerden und Hinweisen von Wanderern, OG, Wegewarten sowie aus Touristik und Kommunen. Notwendige Absprachen sowie die Realisierung von etlichen kleineren Änderungen in den unterschiedlichen Wegenetzen einschließlich deren zeitnahen Dokumentation in der amtlichen Kataster-Software des Landes gehören ebenso in diese Kategorie.

Logistik, d. h. Bedarfsermittlung, Bestellung, Vorratshaltung und Versorgung der Wege-  
warte mit den notwendigen Markierungsmaterialien standen ebenfalls wieder an.

Hinzuweisen ist auf die Teilnahme an einem speziellen Workshop bei Geobasis-  
NRW, in dessen Rahmen u. a. Manfred Rippinger unsere Qualitätsoffensive  
HWW2.0 den anderen Gebietsvereinen aus NRW eindrucksvoll vorgestellt hat.

Da der Schwerpunkt bei den Neuauflagen der Wanderkarten 2018 in Rheinland-Pfalz  
lag, beschränkte sich die unmittelbare Zusammenarbeit 2018 im Wesentlichen auf  
die an NRW angrenzende Wanderkarte Ahrtal. Alle Änderungen im Bereich NRW  
wurden jedoch systematisch archiviert und sind für die Neuauflagen 2019 in NRW  
wertvolle Hilfen bei den Überprüfungen der notwendigen Korrekturen.

Die Teilnahme an der Tagung der Hauptfachwarte beim Deutschen Wandertag in  
Detmold zeigte u. a. beim Blick auf die Aktivitäten der anderen Gebietsvereine, dass  
der Hauptverein und die meisten OG im Wegebereich sehr gut aufgestellt sind.

Auch diesmal meinen herzlichen Dank an alle aktiven Mitstreiter im Wegebereich, die  
Bezirkswegewarte, die Wegewarte vor Ort, an meine Stellvertreterin Ria Borchardt  
sowie an Robert Eckert, meinen Kollegen im Süden. Ebenso lieben Dank an die Mit-  
arbeiterinnen der Geschäftsstelle für die intensive und sehr gute Zusammenarbeit,  
dies gilt nicht zuletzt auch an Manfred Rippinger.

*Wolfgang Müller*

## □ Der Hauptkartenwart

Wie in jedem Jahr bedanke ich mich am Anfang meines Tätigkeitsberichtes bei allen  
Stellen und Personen, die mich und damit den Eifelverein bei der Herstellung von  
Wanderkarten für die Eifel unterstützt haben. Mein Dank gilt insbesondere den We-  
gewarten auf Orts- und Bezirksebene sowie den beiden Hauptwegewarten Nord und  
Süd. Schließlich erwähne ich auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der verschie-  
denen Touristik-Informationen, die nicht nur viele Wegeführungen sondern auch  
zahlreiche Informationen für die Illustration unserer Wanderkarten (Texte und Fotos  
für den Innenteil bzw. die Kartenrückseite und den Titel) bereitgestellt haben. Und  
nicht zuletzt danke ich unseren inzwischen zwei Kartographen, die unsere Karten  
druckfertig machen.

Bereits an dieser Einführung dieses Tätigkeitberichtes erkennen Sie, dass zahlreiche  
Arbeiten des Hauptkartenwartes organisatorische und koordinierende Tätigkeiten  
sind. Dazu gehören u. a. auch die Recherche von Adressen sowie zahlreiche  
Schreibarbeiten; beispielsweise wurden für die Kick-Off-Veranstaltung zur Herstel-  
lung der Wanderkarte WK 9 *Das Ahrtal* insgesamt 22 Personen und Organisationen  
überwiegend per Brief eingeladen. Inhaltliche Angaben zu den Wanderkarten werden  
durch den Hauptkartenwart nur rudimentär beigetragen, so wenn ihm bei der Korrek-  
turlesung oder der Schlussdurchsicht der ein oder andere Fehler auffällt und er die  
richtigen Angaben beibringt.

Nicht verschwiegen werden soll an dieser Stelle, dass nicht alles so funktioniert, wie  
es grundsätzlich wünschenswert ist, beispielsweise wenn eine Wanderkarte im ers-  
ten Entwurf kartographisch fertig gestellt ist und dann die Korrekturlesung bei den  
Stellen, die die Angaben zu den Verläufen der Wanderwege geliefert haben, trotz  
mehrfacher Erinnerung durch den Hauptkartenwart, wie im Jahr 2018 vorgekommen,  
im Einzelfall schon einmal ein Jahr dauert. Das hat auch deshalb Mehrarbeiten zur  
Folge, weil in dem vorgenannten Beispiel aufgrund des langen Bearbeitungszeitrau-

mes nicht nur immer wieder Ergänzungen des Wanderwegenetzes nachgeschoben wurden sondern auch die Kartengrundlage des Landesamts für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz aufgrund zwischenzeitlich erfolgter Aktualisierung ausgetauscht werden musste. Daher kann für das Jahr 2018 leider nur über die Herausgabe der beiden MOSEL-Wanderkarten WK 30 *Ferienregion Schweich an der Römischen Weinstraße* und der WK 24 *Maifeld und Untermosel* in gedruckter Form berichtet werden. Kartographisch fertig gestellt und unmittelbar vor der Herausgabe stehen jedoch die MOSEL-Wanderkarten WK 29 *Trierer Land* und WK 31 *Mittelmosel-Kondelwald* sowie die Wanderkarte vom Naturpark Südeifel WK 28 *Blatt 3 (Bollendorf, Irrel, Echternach)*.

Neben einigen unveränderten Nachdrucken wurden darüber hinaus im Jahr 2018 sieben Wanderkarten nach entsprechender Ergänzung der neuen Wegezeichen für die Hauptwanderwege nachgedruckt. Selbstverständlich sind derzeit weitere Wanderkarten in Bearbeitung. Genannt werden soll insbesondere die schon relativ weit fortgeschrittene WK 9 *Das Ahrtal*. Mit der an die vorstehende WK 9 anschließenden Wanderkarte WK 10 *Das Brohltal* soll in Kürze begonnen werden. Ebenfalls noch im Jahr 2019 werden die an das Kartenblatt Nr. 3 anschließenden zwei Wanderkarten des Naturparks Südeifel *Blatt 2 (Neuerburg, Vianden, Körperich)* und *Blatt 1 (Arzfeld im Islek mit Stausee Bitburg)* bearbeitet werden.

*Lothar Hünerfeld*

## □ Der Hauptkulturwart

Die Frühjahrstagung der Kulturwarte des Eifelvereins fand am 14. April 2018 in Daun statt. Die gemeinsam mit Alois Mayer organisierte Veranstaltung sollte sich – in Fortsetzung der Tagung in Bad Breisig – mit der Wirtschaftsgeschichte der Eifel, namentlich des Kreises Vulkaneifel, befassen. Zunächst gab uns Alois Mayer eine Einführung in die Geschichte und Gegenwart der Stadt Daun. Mit Judith Klassmann-Laux von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft und Dr. Andreas Schüller vom Natur- und Geopark hatten wir zwei kompetente Referenten gewonnen, die uns darüber aufklärten, was man im Landkreis alles macht, um neue Arbeitsplätze zu schaffen. Nach der Mittagspause führte uns Alois Mayer auf einem kleinen Spaziergang zum Gemündener Maar. Den Abschluss bildete ein Vortrag des Hauptkulturwartes über das Thema der Friedhofskonflikte im Kulturkampf in der Eifel, das spannende Bezüge zur Gegenwart aufweist.

Am 20. Oktober 2018 fand die Herbsttagung der Kulturwarte in der ehemaligen Ordensburg Vogelsang statt, die sich in den letzten Jahren zu einem bedeutenden Dokumentationszentrum entwickelt hat. Zu der in Kooperation mit Stefan Wunsch, dem wissenschaftlichen Leiter von Vogelsang iP, organisierten Veranstaltung, konnten 56 Teilnehmer begrüßt werden. Im Mittelpunkt der Vormittagssitzung standen Berichte über neue Forschungen zur Eifel im Dritten Reich. Andreas Borsch referierte über die Rolle des Dauner Landrats Dr. Paul Wirtz bei der Arisierung der jüdischen Betriebe. Lena Haase gab uns einen Einblick in die Ermittlungen der Geheimen Staatssicherheit gegen Eifeler Industrielle und Rainer Hülshager stellte die Adolf-Hitler-Schulen vor. Nachmittags führten uns Stephan Wunsch und Rainer Hülshager durch die Dauerausstellung „Bestimmung: Herrenmensch. NS-Ordensburg zwischen Faszination und Verbrechen“, wo sie uns faszinierende Einzelheiten zu den zahlreichen Exponaten erläuterten. Anschließend beendete Stephan Wunsch die Tagung mit einem Referat über die Rolle der NS-Ordensburg Vogelsang als Touristenattraktion in den 1930er Jahren.

Der Wolf-von-Reis-Kulturpreis wurde am 5. Mai 2018 auf der Frühjahrstagung des Eifelvereins in Troisdorf verliehen. Der erste Preis ging an die OG Trier für ihre jahrzehntelange Betreuung des „Schusters Kreuz“, eines religiösen Flurdenkmals, das uns viel zur Frömmigkeits- und Sozialgeschichte des Barock erzählt und zudem an einem zentralen Kreuzungspunkt mehrerer Wanderwege im Trierer Stadtwald steht. Innerhalb von 45 Jahren hat die OG Trier dreimal die Kosten für eine aufwendige Sanierung eines bedeutenden Kulturdenkmals übernommen. Die OG Monschau hat 1985 den „Jahrhundertweg“ angelegt und mit Schautafeln versehen. Nach über 30 Jahren war eine komplette Erneuerung der Info-Tafeln erforderlich, die den zahlreichen Wanderern Informationen zur Geschichte und Landeskunde der Region, zu Flora und Fauna, aber auch Tipps über benachbarte Ausflugsziele bieten. Die OG erbrachte eine bedeutende Eigenleistung nicht nur in Form von Geld, sondern auch von zahlreichen Arbeitsstunden, was mit einem zweiten Preis honoriert wurde. Die OG Schlich hat 2002 die Pflege des Ehrenfriedhofs Marienbildchen, auf dem 234 gefallene Soldaten ruhen, übernommen. Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge hat dieses Engagement mit einer Plakette und der Kreis Düren mit einem Ehrenpreis ausgezeichnet. Der Soldatenfriedhof ist ein wichtiger Bestandteil der deutschen Erinnerungskultur. Nach über 70 Jahren erscheint es wichtig, das Andenken an ein Ereignis zu bewahren, das gerade in der Eifel furchtbare Wunden hinterlassen hat. Dies wurde mit einem dritten Preis prämiert.

Fortschritte sind im Bereich der Eifelbibliothek in Mayen zu verzeichnen. Ein Zuschuss der Stiftung Zukunft der Sparkasse Koblenz-Mayen ermöglicht seit inzwischen vier Jahren eine Erneuerung der EDV sowie eine Revision und systematische Erfassung der Bestände. Das Bibliotheksteam konnte um Laura Huth vergrößert werden, auch der langjährige Betreuer der Bibliothek, Dr. Wolfgang Zäck, kehrte zurück und brachte weitere ehrenamtliche Helfer mit. So konnte die Gesamtrevision der Zeitschriftenbestände abgeschlossen und das Aussortieren der Dubletten fortgesetzt werden. Bei Aufräumarbeiten kommen immer wieder hochinteressante Werke zum Vorschein, bei denen es sich in einigen Fällen um das einzige, in einer öffentlichen Bibliothek vorhandene Exemplar handelt. Auch konnte das Programm, Buchpaten für die Restaurierung der wertvollen Altbestände zu gewinnen, fortgesetzt werden. Diese Schatzkammer zur Landeskunde der Eifel im Eifelverein und in der Fachwelt bekannter zu machen, ist eine wichtige Aufgabe für die nächsten Jahre.

Zu den Aufgaben des Hauptkulturworts gehört außerdem die Mitarbeit im Kuratorium des Eifelmuseums in Mayen, dem außerdem der Geschichts- und Altertumsverein, die Stadt und der Kreis angehören. Über die Sitzungen des Kuratoriums hinaus hat sich eine für alle Seiten recht fruchtbare Kooperation entwickelt, die in den nächsten Jahren noch intensiviert werden soll. Bei der umfassenden Sanierung der Genovevaburg, bei der Neubesetzung der Stelle des Museumsdirektors und der Weiterentwicklung der Museumskonzeption geht es darum, nicht nur das frühere „Eifelvereinsmuseum“, sondern auch den Wissenschaftsstandort Mayen zu sichern.

Die 2017 in Prüm gezeigte Ausstellung „Das älteste Fotoalbum der Eifel“ zeigte Arbeiten des Luxemburger Fotografen Charles Bernhoeft von 1896. Das in der Lintz'schen Buchhandlung Trier veröffentlichte Album enthält ca. 50 großformatige Blätter, die eine erstaunliche Tiefenschärfe aufweisen. Im Rahmen der 130-Jahr-Feier der OG Daun des Eifelvereins konnte ab dem 7. Juni 2018 die Ausstellung in der Geschäftsstelle Daun der Volksbank RheinAhrEifel gezeigt werden. Bei der gut besuchten Veranstaltung konnte Thomas Klassmann, Direktor des Regionalmarktes Eifel bei der Volksbank RheinAhrEifel, zahlreiche Gäste begrüßen, bevor der Hauptkulturwart des Eifelvereins in die Ausstellung einführte. Am 25. Oktober 2018 eröffne-

ten Bürgermeister Rolf Schumacher, Kreisbeigeordneter Rolf Schäfer und Museumsdirektor Dr. Bernd C. Oesterwind eine dritte Ausstellung im Foyer des Eifel Museums in Mayen. Anschließend lud der Geschichts- und Altertumsverein Mayen zu einem Vortrag des Hauptkulturwarts über den luxemburgischen Hoffotografen Charles Bernhoeft, seine Rolle als Pionier der Industriefotografie und als Hersteller großformatiger Landschaftsalben ein. Sein Werk gehört in den Kontext der künstlerischen, wissenschaftlichen und touristischen Erschließung der Eifel, bei der auch dem Eifelverein eine bedeutende Rolle zukam. Eine Publikation der ca. 50 Blätter, die oftmals die ältesten Ansichten der Städte, Burgen und Klöster der Eifel darstellen, ist geplant.

Ein weiteres vielversprechendes Vorhaben ist das Projekt Baukultur in der Eifel, das in Kooperation mit dem Rheinischen Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz angestoßen wurde und ebenfalls in den Geschäftsbereich des Hauptkulturwarts fällt. Hier fand am 9. Juni 2018 in Trier ein erster gemeinsamer „runder Tisch“ statt. Dabei sollten nicht nur Fragen der Erhaltung historischer Privathäuser, sondern auch bei Kirchen und Klöstern (Himmerod!) und Burgen (Schloss Malberg, Niederburg in Manderscheid) unter veränderten Rahmenbedingungen diskutiert werden. Hierzu hatten wir zwei Dutzend Denkmalpfleger sowie Kunsthistoriker, Architekten, aber auch ehrenamtliche Aktivisten aus den Vereinen und Studierende der Universität Bonn eingeladen. Die Kurzvorträge mündeten in eine intensive Diskussion, die zunächst einmal deutlich machte, wie unterschiedlich die Sicht der einzelnen Akteure auf die aktuelle Situation ist. Die beiden Vereine haben beschlossen, diese Gespräche 2019 fortzusetzen.

Zu den Aufgaben des Hauptkulturwarts gehört auch die Mitwirkung bei den Wanderführerlehrgängen, bei denen die Teilnehmer eine vierstündige Einführung in die Landes- und Kirchengeschichte der Eifel erhalten. Dabei werden die Teilnehmer motiviert, in das Programm der Wanderungen auch die Kulturdenkmäler einzubauen und die OGs ermuntert, mit Busfahrten in Städte und zu Ausstellungen auch die älteren Mitglieder anzusprechen.

Weiter hatte der Hauptkulturwart die Möglichkeit, in einer Reihe von Vorträgen und Veröffentlichungen einen Beitrag zur Vermittlung historischen Wissens über die Eifel zu leisten. Hierzu gehörte ein umfangreicher Beitrag zum Karl-Marx-Jubiläum, in dem nicht die Entwicklung der Arbeiterklasse, sondern der Landwirtschaft im 19. Jahrhundert in den Blick genommen wurde. Anhand von Quellen aus dem Kreis Vulkaneifel konnte gezeigt werden, dass es hier einen tiefgreifenden Strukturwandel gegeben hat. Im Dezember 2018 feierte die Stadt Koblenz das 1000-jährige Jubiläum der Schenkung des dortigen Königshofes an das Bistum Trier. Der Festvortrag in der Liebfrauenkirche machte deutlich, dass erst danach das Kurfürstentum Trier entstehen und in die Eifel ausgreifen konnte. Weitere Vorträge berichteten über laufende Forschungsprojekte zu Friedhofskonflikten im Kulturkampf, über den Schrein des hl. Simon in Sayn und die Trierer Schatzkunst um 1200.

*Wolfgang Schmid*

## □ Der Hauptmedienwart

Nach acht Jahren der Mitgliedschaft im Hauptvorstand übergebe ich bei der Frühjahrstagung des Eifelvereins am 25. Mai 2019 in Mayen die Aufgaben des Hauptmedienwartes in jüngere Hände. Ich nehme dies zum Anlass, die Initiativen des vergangenen Jahres in den Gesamtzusammenhang der letzten acht Jahre zu stellen.

Mir war von Beginn an klar, dass in einer Welt, in der die Digitalisierung für jedermann erkennbar unaufhaltsam voranschreitet und auf alle Lebensbereiche wirkt, der Eifelverein den Weg aus der analogen Welt in die digitale Welt konsequent gehen muss. Das gilt für alle Aufgabenbereiche, insbesondere aber für die Medienarbeit. Gedruckte Medien bleiben zwar auch in Zukunft für die Werbung nach außen und die Information nach innen unverzichtbar (ich nenne beispielhaft: Wanderkarten, Vereinszeitschrift DIE EIFEL und Jahrbuch, Jahresprogramme, Flyer), digitale Medien aber werden zunehmend an Bedeutung gewinnen. Wir haben die nötigen Maßnahmen eingeleitet, der Eifelverein ist gut beraten, diesen Weg konsequent weiter zu gehen.

Ich betone das „Wir“, denn wir sind den Weg gemeinsam gegangen, als Team. Zu dem Team zähle ich die Medienwarte der Ortsgruppen, die durch ihre Anregungen immer wieder mitgeholfen haben, unsere Medienarbeit weiterzuentwickeln. Dazu gehört das Technik-Team unserer Homepage mit Kajo Schmidt (Marmagen), Dietmar Bothe (Roetgen) und Dr. Rudi Starosta (Eschweiler), das Team der Wegewarte um Wolfgang Müller (Schmidt) und Ria Borchardt (Kornelimünster) bei der Werbung für unsere Hauptwanderwege und nicht zuletzt die Stellvertretende Hauptmedienwartin Helga Giesen (Roetgen). Mein besonderer Dank gilt unserem Hauptgeschäftsführer Manfred Rippinger für die jahrelange gute, vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Schwerpunkt der Medienarbeit im Jahre 2018 war es wie schon in den Vorjahren, die Präsenz des Eifelvereins in den Neuen Medien zu stärken durch

- Weiterentwicklung und Ausbau unseres Homepage-Systems
- Schulung von Medienwarten und Webmastern
- Zeitgemäße Präsentation unserer (Haupt-)Wanderwege und
- Pflege der Kontakte zu wanderaffinen Netzwerknern in Sozialen Netzen.

Ziel dieser Maßnahmen ist vor allem die Imagepflege; wir stellen den Eifelverein als modernen, neuen Techniken gegenüber offenen Verein dar und unterstützen die Ortsgruppen durch entsprechende Grundlagen bei ihrer Arbeit. In einzelnen Pressebeiträgen wurde auf diese Initiativen hingewiesen.

*Im Einzelnen:*

### **Weiterentwicklung und Ausbau unseres Homepage-Systems**

Kernelement unserer Präsenz im Internet ist unser (integriertes) Homepage-System. Das System entspricht dem Stand der Technik, das Webdesign ist responsiv, es passt sich an das jeweils benutzte Endgerät (Smartphone, Tablet, Desktop) an. Über Smartphones erreichen wir insbesondere auch junge Leute.

Das System ist „integriert“; wir verdichten die Wanderprogramme der angeschlossenen (105) Ortsgruppen auf der Seite des Hauptvereins und ermöglichen so jedermann, sich über aktuelle Wanderungen des Eifelvereins umfassend zu informieren. Unser altes System wurde durch eine Firma entwickelt und betrieben, es entsprach dem technischen Stand zu Beginn des Jahrtausends, seine Weiterentwicklung hätte einen mittleren fünfstelligen Betrag gekostet. Nach längeren Vorarbeiten und Abstimmungen haben wir uns 2016 entschlossen, das Homepage-System mit eigenem Team zu entwickeln und zu betreiben. Seit Sommer 2017 betreiben wir das System in Eigenregie. Damit liegen Planung, Steuerung und Kontrolle komplett in unserer Hand. Wir sind jetzt in der Lage, unser System zu überschaubaren Kosten jederzeit anzupassen und das Web-Design zu ändern. Ohne ein engagiertes und kompetentes Technik-Team wäre das nicht möglich. Der Eifelverein ist den Team-Mitgliedern zu Dank verpflichtet!

Im vergangenen Jahr konnten wir die Reichweite des Eifelvereins im Internet und die Vernetzung der Ortsgruppen untereinander weiter verbessern. Nahezu drei Viertel der Ortsgruppen (105 von 142) haben sich jetzt unserem gemeinsamen System angeschlossen, 18 betreiben eine eigene Lösung. 2014 hatten noch 59 unserer Ortsgruppen keine Homepage, heute verbleiben lediglich 19 ohne Homepage. Unser Homepage-System ist insgesamt eine Erfolgsgeschichte: Kontinuierliche Schulungen der Medienwarte haben wesentlich zum Erfolg beigetragen, zudem stellt der Hauptverein die Homepages kostenlos zur Verfügung und bietet damit den Ortsgruppen einen beachtlichen Mehrwert.

### **Schulung von Medienwarten und Webmastern**

Wir haben die Serie der Schulungen im Naturzentrum Eifel in Nettersheim im März und Oktober 2018 fortgesetzt. Dabei wurde zunächst unser neues, integriertes Homepagesystem und sein technischer Ansatz vorgestellt, dann beispielhaft die Einrichtung einer Homepage für eine Ortsgruppe Schritt für Schritt erläutert und schließlich zur Vorbereitung auf die folgenden Online-Schulungen die Funktionsweise des TeamViewers erläutert wurde. Insgesamt nahmen 2018 etwa 120 Teilnehmer an diesen Schulungen teil. Darüber hinaus steht online die Schulungsseite <http://www.eifelverein-schulung.de/> zur Verfügung. Hier werden die Funktionen des Editors in Form von YouTube-Videos Schritt für Schritt erläutert. Zeitgemäße Präsentation unserer (Haupt-)Wanderwege

Im Rahmen des Projektes „Hauptwanderwege 2.0“ sind wir dabei, die Präsentation unserer Hauptwanderwege weiter zu verbessern. Die Darstellung erfolgt im Eifel-PfadFinder mit aktualisierten Tracks, überarbeitetem Text, bebilderten Wegepunkten und schönen Fotos. Die Beiträge werden auf der Homepage des Eifelvereins verlinkt. Youtube-Videos mit Hintergrundmusik ergänzen die Darstellung.

Fertiggestellt sind bisher:

- Osteifelweg • Bonn – Moselkern (117 km)
- Karl-Kaufmann-Weg • Brühl – Trier (202 km)
- Wasserfallweg • Bad Münstereifel – Daun (75 km)
- Felsenweg • Kreuzau – Trier (224 km)
- Wald-WasserWildnis-Weg • Langerwehe – Gemünd (56 km)
- Matthiasweg • Aachen – Trier (232 km)
- Willibrordusweg • Prüm – Echternacherbrück (84 km)
- Hüttenweg • Eschweiler – Vicht (30 km)
- Krönungsweg • Bonn – Aachen (139 km)
- Ahr-Urft-Weg • Sinzig – Kall (74 km)
- Rhein-Venn-Weg • Bad Breisig – Monschau (144 km)
- Vulkanweg • Andernach – Gerolstein (185 km)
- Hocheifelweg • Nürburg – Kronenburg (62 km)
- Karolingerweg • Cochem – Prüm (85 km)
- Ahrtalweg / Blankenheim . Sinzig (82 km)
- Moselhöhenweg / Wasserbilligerbrück – Koblenz-Güls (221 km)

Die Präsentation des Mosel-Our-Weges wird Anfang 2019 fertiggestellt.

Die Neuauflage der Übersichtskarte unserer Hauptwanderwege erfolgt Anfang 2019. Ergänzt wird die Karte durch Flyer der einzelnen Hauptwanderwege.

## **Soziale Netzwerke**

Die Zielsetzung unserer Präsenz in Sozialen Netzwerken bleibt, den Eifelverein einem - im Vergleich zum Durchschnittsalter innerhalb des Vereins – jüngeren Publikum als modernen, neuen Techniken gegenüber aufgeschlossenen (Wander-) Verein darzustellen und uns mit diesem Personenkreis zu vernetzen. Unser Netzwerk umfasst jetzt annähernd 16.000 Personen. Durchschnittlich erreichen wir in der Woche zwischen 20.000 und 30.000 Personen bei einem bisherigen Spitzenwert von fast 100.000 Personen. 60 Prozent unserer Besucher sind zwischen 35 und 55 Jahre alt. Wir erreichen damit genau den Personenkreis, dem wir unsere technische Aufgeschlossenheit und Kompetenz in Sachen „Wandern“ nahe bringen wollen.

Eine stattliche Zahl von Ortsgruppen ist ebenfalls bei Facebook präsent. Mit Stand Januar 2019 sind dies die Ortsgruppen:

Adenau, Bad Godesberg, Bad Münstereifel, Bitburg, Dernau, Dungenheim, Eschweiler, Lammersdorf, Manderscheid, Marmagen, Nideggen, Rech, Reifferscheid, Rott, Schmidt, Siegtal, Wittlich-Land, Zingsheim und Zweifall sowie die Deutsche Wanderjugend im Eifelverein, die Deutsche Wanderjugend im Eifelverein Nideggen, Eschweiler und die Jugendgruppe Eifelverein Roetgen.

Der Facebook-Auftritt des Eifelvereins ist mit Twitter verlinkt.

Der Eifelverein hat sich in diesem Umfeld eine gute Position erarbeitet, wir werden wahrgenommen. Andere Organisationen haben das erkannt und nutzen unsere Plattform für Werbung in eigener Sache.

*Hans-Eberhard Peters*

## **☐ Die Hauptnaturschutzwarte**

Im „Alltagsgeschäft“ des Hauptnaturschutzwartes Nord, Robert Jansen, standen an: telefonische Anfragen zu Windenergieprojekten, Naturschutzproblematiken und in 2018 intensiv: Ausweisung von Reitwegen nach dem neuen Naturschutzgesetz NRW im Kreis Düren. Dies hat einiges an Zeit gebunden. Über den neuen Stand und die Ergebnisse wurde ausführlich in unserer Zeitschrift DIE EIFEL mit einem Beitrag von mir berichtet. Im März 2018 habe ich den Part „Naturschutz“ im Wanderführerlehrgang abgedeckt.

Die zentrale Veranstaltung im Berichtsjahr richtete diesmal der Hauptnaturschutzwart Süd, Hannsjörg Pohlmeier, aus. Am 23.10.2018 fand die Fachtagung der Naturschutzwarte des Eifelvereins in Daun statt. Behandelt und diskutiert wurden die Themen:

- Gesundheitsbewusster Tourismus; Referent: Rainer Schmitz von GesundLand Vulkaneifel
- Segen und Fluch der natürlichen Rohstoffe; Referent Hartmut R. Schmidt, Naturschutzwart der Ortsgruppe Daun
- Exkursion zum Dauner Friedhof: Anlage eines künstlerisch-naturnahen Begräbnisplatzes als Studentenprojekt der Alanus Hochschule in Bonn; Referentin: Theresa Herzog
- Exkursion in den Dauner Wehrbüsch unter Leitung des örtlichen Revierförsters Gerhard Herzog: Aufbau eines gemischten, stufigen und strukturreichen Waldes mit hoher Biodiversität



Für einen Teil der Gruppe mit „Gesteinsabbauproblemen“ in der eigenen Region schloss sich noch eine Spezialführung von Hartmut Schmidt zu einer ehemaligen Grube an.

Erwähnenswert sei auch die Teilnahme von Hannsjörg Pohlmeier an der DWV-Tagung der Hauptnaturschutzwerke vom 26.-28.10.2018 in Aalen. Große Themen waren die Rückkehr des Wolfs in die Mittelgebirgsregionen sowie das Waldbetretungsrecht (Einschränkungen u.a. im Bergischen Land).

*Robert Jansen, Hauptnaturschutzwart (Nord)*  
*Hannsjörg Pohlmeier, Hauptnaturschutzwart (Süd)*

## □ Der OG-Manager

Vor dem Start des Pilotprojekts (01.05.2018) zur intensiveren Betreuung unserer Ortsgruppen (OG) durch den Hauptverein waren die Auflösungen einiger OG zu beklagen gewesen, die seinerzeit auf der Frühjahrstagung 2018 in Troisdorf auch von verschiedenen Mitgliedern des Hauptvorstands thematisiert wurden. Von daher ist es sehr erfreulich, dass ich nun davon berichten kann, dass sich Ähnliches im Berichtszeitraum nicht wiederholt hat.

Gleichzeitig muss man jedoch feststellen, dass es trotzdem diverse Krisensituationen in einigen OG gegeben hat, die besorgniserregend hinsichtlich des Erhalts selbiger waren. Von daher gebührt mein aufrichtiger Dank den Mitgliedern und neu formierten Vorständen der OG Bornheim, Bleialf-Schneifel und Cochemer Land, die trotz widriger Rahmenbedingungen es geschafft haben, neue Vorstände zu bilden, und somit den Fortbestand der OG zu sichern.

Im Berichtszeitraum gab es Kontakt zu 12 OG, der in der Regel auch von persönlichen Gesprächen begleitet war. Es ist schön zu sehen, dass der Kontakt zu den OG weitestgehend auch über angesprochene und behandelte Probleme hinweg gehalten werden kann. Es muss gleichzeitig aber auch ernüchternd festgehalten werden, dass diverse Versuche meinerseits Kontakt mit einigen weiteren OG aufzunehmen, gescheitert sind.

In den stattgefundenen Gesprächen hat man u. a. thematisiert:

- Bildung neuer OG-Vorstände
- Vereinssatzungen (und ihre „Stolpersteine“)
- Vereinsbeiträge
- Verbesserung der OG-Außendarstellung / Mitgliederwerbung
- Kostenfreie OG-Homepage
- Nutzung von Social Media (Facebook etc.)
- Nutzung von Printmitteln, wie kostenfreier OG-Flyer etc.
- Inanspruchnahme von Fördermitteln des Hauptvereins, aber auch von Kreisverwaltungen etc. zur Finanzierung von öffentlichkeitswirksamen Projekten, die gleichzeitig und selbstredend auch den satzungsgemäßen und gemeinnützigen Zielen des Eifelvereins dienen
- Erweiterung des OG-Angebots entsprechend existenter Möglichkeiten
- Zusätzliche regelmäßige Angebote (ggf. mit Kooperationen)
- Initiieren von Aktionstagen u. ä. (wenn eine Regelmäßigkeit derzeit für die OG nicht umsetzbar ist)

Nach wie vor bereitet der demografische Wandel die größten Probleme für unsere OG. Wenn infolge von Alter und Krankheit Funktionsträger wegbrechen, ist das Nachbesetzen von Vorstandsposten oftmals sehr schwierig bis unmöglich. Auch die Bindung neuer Mitglieder an die OG stellt selbige oftmals vor Probleme, da die Resonanz Mitglied in einem Wanderverein zu werden doch meist schwach ausgeprägt ist. Von daher kann allen OG nur nochmals **ans Herz gelegt werden**, die vielfältigen Möglichkeiten zur Außendarstellung in eigener Sache in Anspruch zu nehmen, die seitens des Hauptvereins zur Verfügung gestellt werden. Dies betrifft insbesondere Online-Medien (kostenfreie OG Homepage) als auch Flyer (individuell zu gestalten-der kostenfreier OG-Flyer) sowie die Fördertöpfe zur Umsetzung von OG-Projekten. Es ist zum Teil schade, wenn man mitbekommt, wie selten einige der o. a. Möglichkeiten beansprucht werden. Hier ist definitiv Luft nach oben...

Um neue Mitglieder für den Eifelverein begeistern zu können, müssen wir die Öffentlichkeit suchen, und uns mit unseren Angeboten offensiv präsentieren, denn wir sind **mehr** als ein Wanderverein! Wir engagieren uns auch in der Pflege und Wartung von Wanderwegen, im Natur- und Landschaftsschutz, in der Kulturpflege und, last but not least, in der Familien- und Jugendarbeit. Die Angebote des Eifelvereins und seiner OG sind vielfältig, werden jedoch leider oft „unter Wert verkauft“, wenn man diese nicht der breiten Öffentlichkeit mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln präsentiert.

Der Hauptverein griff auch Fragen kritischer Natur gerne aus den Reihen seiner OG auf. So ist beispielsweise noch einmal umfassend und transparent, wie seinerzeit zugesagt, auf die Verwendung der an den Hauptverein abgeführten Mitgliedsbeiträge in „Die Eifel“ 01/2019 eingegangen worden.

In diesem Sinne gehe ich frohen Mutes auch bis Ende 2019 weiter ans Werk, wenn es darum geht unsere OG unterstützend zu beraten, da ich nach wie vor davon überzeugt bin, dass der Eifelverein eine wichtige Rolle für das Gemeinwohl spielen kann, und eigentlich auch spielen muss. Ich bedanke mich bei allen OG und ihren Vorständen, die von sich aus auf mich und den Hauptverein zugekommen sind, und das persönliche Gespräch zwecks Beratung gesucht haben. Genauso gilt mein Dank allen OG und ihren Vorständen, die positiv auf meine Kontaktaufnahme reagiert haben. Des Weiteren möchte ich die Unterstützung von Annegret Oerder und Manfred Rippinger in Sachen OG-Betreuung dankenswerterweise nicht unerwähnt lassen.

*Robert Eckert*